

Leipziger Tageblatt

Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Freitag den 13. Juni 1902.

Anzeigen-Preis

die 6spaltige Zeitzeile 25 A. Reclamen unter dem Redaktionsbrett (4spaltig) 75 A. ...

Annahmefluß für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

96. Jahrgang.

Bezugs-Preis in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk...

Redaction und Expedition: Johannstraße 8. Fernsprecher 155 und 222. Filialredaktionen: Alfred Ochs, Buchhandlg., Universitätsstr. 3.

Haupt-Filiale Dresden: Streifenstraße 6. Fernsprecher Amt I Nr. 1718.

Haupt-Filiale Berlin: Königgrüßerstraße 116. Fernsprecher Amt VI Nr. 8398.

Nr. 296.

Der Friedensschluß. Dictator oder Verfassung in Südafrika?

Ein hochangesehener, in Südafrika geborener Mann jagte uns einmal, eine der charakteristischsten Eigenschaften des Boeren ist es, die Gehege und Abmachungen zu verletzen...

Politische Tagesschau. Leipzig, 13. Juni.

Das muß man dem preussischen Verzeihungsbuch nachschauen: es macht rasche Arbeit. Gekoren wurde es die neue Polenzurfrage an eine Commission...

gegenüber den bekannnten Centrumstandpunkt. Im Uebrigen war eine Rede des Oberbürgermeisters Wittling...

Die beiden in der heftigen Kammer von der Kinderarbeit gegen die preussisch-berlinische Elternbundesgemeinschaft gerichteten Beschwerden...

Am 1. April 1902, dem Tage des Jahreswechsels der neuen Verwaltungen...

Am 1. April 1902, dem Tage des Jahreswechsels der neuen Verwaltungen...

Die Erklärung, mit der das neue französische Ministerium vor die Deputiertenkammer getreten ist...

Die Erklärung, mit der das neue französische Ministerium vor die Deputiertenkammer getreten ist...

Die Erklärung, mit der das neue französische Ministerium vor die Deputiertenkammer getreten ist...

Die Erklärung, mit der das neue französische Ministerium vor die Deputiertenkammer getreten ist...

Die Erklärung, mit der das neue französische Ministerium vor die Deputiertenkammer getreten ist...

Die Erklärung, mit der das neue französische Ministerium vor die Deputiertenkammer getreten ist...

Die Erklärung, mit der das neue französische Ministerium vor die Deputiertenkammer getreten ist...

Die Erklärung, mit der das neue französische Ministerium vor die Deputiertenkammer getreten ist...

Die Erklärung, mit der das neue französische Ministerium vor die Deputiertenkammer getreten ist...

Die Erklärung, mit der das neue französische Ministerium vor die Deputiertenkammer getreten ist...

Die Erklärung, mit der das neue französische Ministerium vor die Deputiertenkammer getreten ist...

Die Erklärung, mit der das neue französische Ministerium vor die Deputiertenkammer getreten ist...

Die Erklärung, mit der das neue französische Ministerium vor die Deputiertenkammer getreten ist...

Die Erklärung, mit der das neue französische Ministerium vor die Deputiertenkammer getreten ist...

Die Erklärung, mit der das neue französische Ministerium vor die Deputiertenkammer getreten ist...

Feuilleton.

Verfälschte Liebe.

Roman von E. Fein.

11] Nun, Mädchen und ich hatte sie in Gegenwart Aringers nicht empfunden. Sie stellte sich jetzt dem Koffer vor, wie er auf dem Balle zu ihr heranzuging...

„Werkel“. Er suchte sich dabei aufzurichten, seine Hände vermittelten sich aber in die Decke.

„Sind Sie unwohl?“

„Ich bin Arger“, er sprach dies ein wenig matt aus.

„Nun, bleiben Sie liegen, ich bringe Sie darum.“

„Ich dachte Ihnen, das Bad sehr sehr an. Bitte, nehmen Sie Platz.“

Schwartz setzte sich.

„Sie wissen, weshalb ich komme, Herr Referent?“

„Ich glaube...“

„Ich bin Ihnen über tausend Dank schuldig, und Sie glauben, daß ich Ihnen diese Summe bringe.“

„Werkel lächelte fein.“

„Verzeihen Sie, Herr Koffer...“

„Schwartz wurde buntrot.“

„Ich verlese nicht.“

„Werkel weichte sich ein kleines Weichen an der Vermirung Schwarzens, dann sagte er:“

„Wertheber Herr Koffer — Sie erlauben wohl, daß ich als Jurist...“

„Ich bin selbst schon etliche Male in der gleichen Lage gewesen, wie Sie, und habe schließlich es für das Beste gehalten, meinen Weiden einzuführen.“

„Sagen Sie — nehmen Sie es mir nicht übel — sondern bitte nehmen Sie eine Cigarette — hier diese Cigarette — sie ist von meinem Vater, dankt ich rauche nicht — wenn Sie das Geste hier hätten, dann hätten Sie mir sofort das Geld auf den Tisch gelegt, trotz der Vorzüge über den letzten Act des gestrigen Stückes fällt — aber...“

„Aber, um Gotteswillen nein, Herr Koffer, das glaube ich ja gar nicht, formen nur, daß Sie gehen über Ihre augenblicklichen Verhältnisse gegangen sind, daß Sie das Geld nicht bei sich haben.“

„Schwartz blieb eine Weile betroffen — dann sagte er:“

„In der That, es ist ja. Wie konnten Sie das wissen?“

„Werkel lächelte.“

„Weil Sie gehen auf dem Treppen saßen. Sehen Sie, daß Sie spielen wollten und nicht zufällig in die Spinnerei gekommen sind, habe ich an Ihnen Bedenke mit dem Act mit der Gewerkschaften gemacht.“

„Der...“ Schwartz wollte aufstehen, aber Werkel

„Lassen Sie das. Wenn ich Ihnen irgend einen Rath geben dürfte, so wäre es der, nicht mehr zu spielen, aber ein solches Rath steht mir nicht an.“

„Sie hatten ja nur Sie, mich und den alten Mann, vielleicht waren auch die Russen da, aber der Fadelball, den ich mitgebracht habe, ist nicht mehr zu spielen.“

„Darf ich Sie bitten, über mich zu verfügen?“

„Das war sehr viel Vorkennwürdigkeit auf einmal, aber Schwartz dankte. Er hatte nicht fast, mehr Geld zu machen, und zur Bezahlung seiner Rechnung reichte sein Geld noch.“

„Darf ich Sie nun bitten, mir zu sagen, wie ich Ihnen danken kann?“

„Werkel machte eine abweisende Bewegung und richtete sich auf.“

„Lassen Sie das. Wenn ich Ihnen irgend einen Rath geben dürfte, so wäre es der, nicht mehr zu spielen, aber ein solches Rath steht mir nicht an.“

„Sie hatten ja nur Sie, mich und den alten Mann, vielleicht waren auch die Russen da, aber der Fadelball, den ich mitgebracht habe, ist nicht mehr zu spielen.“

„Darf ich Sie bitten, über mich zu verfügen?“

„Das war sehr viel Vorkennwürdigkeit auf einmal, aber Schwartz dankte. Er hatte nicht fast, mehr Geld zu machen, und zur Bezahlung seiner Rechnung reichte sein Geld noch.“

„Darf ich Sie nun bitten, mir zu sagen, wie ich Ihnen danken kann?“

„Werkel machte eine abweisende Bewegung und richtete sich auf.“

„Lassen Sie das. Wenn ich Ihnen irgend einen Rath geben dürfte, so wäre es der, nicht mehr zu spielen, aber ein solches Rath steht mir nicht an.“

„Sie hatten ja nur Sie, mich und den alten Mann, vielleicht waren auch die Russen da, aber der Fadelball, den ich mitgebracht habe, ist nicht mehr zu spielen.“

„Darf ich Sie bitten, über mich zu verfügen?“

„Das war sehr viel Vorkennwürdigkeit auf einmal, aber Schwartz dankte. Er hatte nicht fast, mehr Geld zu machen, und zur Bezahlung seiner Rechnung reichte sein Geld noch.“

„Darf ich Sie nun bitten, mir zu sagen, wie ich Ihnen danken kann?“

„Werkel machte eine abweisende Bewegung und richtete sich auf.“

SLUB Wir führen Wissen.